

Abend 6. Sonntag
bis Mittags 12 Uhr. an genom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 206.

Sonnabend, den 25. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 25. Juli.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 24. Juli. Eine kurze Sitzung fand heute statt; sie betraf eine Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Heinrich Moritz Thomä, wegen Diebstahls. Seine Vergangenheit ist eine solche, die keine angenehmen Erinnerungen erwecken konnte, denn Thomä ist schon achtmal bestraft und hat dabei nicht bloß mit dem Gefängniß, auch nicht bloß mit dem Arbeitshause, sondern sogar mit dem Zuchthause schon Bekanntschaft gemacht — und heute wird ihm Waldheim wiederum als nächstes domicilium necessarium angewiesen. Die ganze Sache war kurz, ein Vertheidiger fungirte nicht und der Angeklagte machte die offensten Geständnisse. Auf der Blumenstraße beging er zwei ausgezeichnete Diebstähle, er entwendete dort Kleidungsstücke. Herr Staatsanwalt Held beantragte auf Grund der Geständnisse des Angeklagten die Bestrafung — und sie erfolgte bald mit 1 Jahr und 2 Monaten Zuchthaus.

— Heute (25. Juli) sind es 346 Jahre, daß Martin Luther in der Hofkirche vor Herzog Georg dem Bärtigen predigte, der bekanntlich ein eifriger Gegner der Reformation war und deshalb auch mit Luthers Predigt durchaus nicht zufrieden sein konnte, vielmehr von derselben behauptete, „daß sie das Volk nur sicher und ruchlos mache.“ Bei seiner Anwesenheit hieselbst soll Luther übrigens bekanntlich in dem Löbel'schen Hause auf der Schloßstraße Nr. 19 gewohnt haben, ein Umstand, der schon allein dieses Haus, das aber auch in andern Beziehungen höchst denkwürdig ist, in der That interessant zu machen im Stande ist.

— Sowohl die königliche Staatseisenbahn wie die Leipzig-Dresdner Eisenbahn gewähren den zu dem Deutschen Turnfest kommenden Turnern wie dem das Fest besuchenden Publikum bedeutende Erleichterungen. Die Westliche Staatsbahn richtet für das Publikum Extrapersönzüge von allen Stationen ab ein und werden die Tagesbillets in der Zeit vom 1. bis 7. Aug. ausgegeben, die bis zum 9. Aug. Gültigkeit haben. Aus Leipzig gehen die Extrazüge am 2., 3., 4. und 5. Aug. Abends 11 Uhr nach allen Stationen ab. Für die Festtheilnehmer werden die Billets vom 26. Juli ab ausgegeben und sind auch für diese besondere Extrazüge eingerichtet. Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn läßt die gewöhnlichen Extrafahrten am 1. und 2. Aug. ausfallen, dagegen vom 2. bis mit 5. Aug. täglich einen Extrazug früh halb 6 Uhr von Dresden nach Leipzig und einen dergleichen Abends 11 Uhr von Leipzig nach Dresden abgehen. Zu allen diesen Fahrten werden Tagesbillets ausgegeben und gelten dieselben für die Rückfahrt bis mit 9. Aug. Den Turnern werden gegen Abstempelung ihrer Festkarten und Zahlung des einfachen Preises Extrabillets gewährt, welche für Hin- und Rückfahrt gültig sind. Auch diese Billets gelten bis mit 9. Aug. Ausnahmsweise werden darauf auch 50 Pf. Freigepäd gewährt.

— Der Kohlenverkehr auf den sächsischen Staatseisenbahnen hat sich in diesem Jahre nicht unbeträchtlich vermehrt.

Es sind von den Stationen Zwickau, Lugau und St Egidien in den 6 ersten Monaten im Ganzen 84,188,4 Wagenladungen zu 100 Centnern versendet worden, was gegen 70,377 dergleichen in demselben Zeitraume des vorigen Jahres eine Vermehrung um 13,761,4 Wagenladungen ergibt. Die größere Hälfte dieser Vermehrung fällt auf den innern Consum, indem der Versandt nach sächsischen Orten von 50,051 auf 57,518,45, also um 7,477,45 Wagenladungen, oder um 14,9 pCt. gestiegen ist. Von dem Exporte weist der nach und über Bayern eine Steigerung von 14,852,4 auf 20,829,5, also um 5977,1 Wagenladungen oder 40,24 pCt. nach, was wohl der wesentlichen Herabsetzung der Eisenbahnfrachten auf dieser Route zu verdanken ist. Der gesammte übrige Export ist, ungeachtet der auch in diesen Richtungen eingetretenen Ermäßigungen, doch nur von 5488,60 auf 5790,45, also um 306,85 Wagenladungen oder 5,9 pCt. gestiegen.

— Die „Hamb. Nachr.“ berichten über die Butter-, Käse-, Fleisch-, Wein- und Wasserkühler ohne Eis aus der Seilitz-Schlettaer Chamotte-Waaren-Fabrik in Meissen in der Hamburger Ausstellung: „Sie sind aus einer eigenthümlichen, weichen, porösen Thonmasse verfertigt, welche in ganz Mitteldeutschland nur in der Umgegend von Meissen gefunden wird. Diese Kühlgefäße haben bereits seit Jahren die Kunde durch ganz Deutschland gemacht und sich selbst im fernsten Auslande Anerkennung und Absatz zu verschaffen gewußt. Ihren bedeutenden Erfolg verdanken dieselben Herrn J. A. Schanz in Dresden, welcher eine ganze Reihe von Gefäßen und Hausgeräthen in mehr oder minder eleganter Form hat anfertigen lassen. Die Masse läßt die darin befindliche Flüssigkeit bescheiden durchsickern und außen in kleinen Bläschen anschließen, also verdunsten, wodurch Kälte erzeugt wird.“

— Der Geist der Industrie und der Speculation, der in letzter Zeit überall und in Aller Köpfe mehr denn je sich regt, hat auch dieser Tage einem jungen Menschen in unserer Stadt die gewiß interessante Fährte gezeigt, wie man sich auf die leichteste und bequemste Weise sein Stück Geld verdienen kann. Er entnahm von seiner Mutter, die hieselbst einen Blumenhandel betreibt, alltäglich eine Anzahl Sträußchen, ging mit diesen in verschiedene Geschäfte hiesiger Stadt und überreichte sie dort den jungen Kaufleuten unter dem Vorgeben, er sei von irgend einer Schönen abgeschickt, die durch dieses Blumenangebinde den tiefsten Gefühlen ihres Herzens Ausdruck geben wolle. Ueber solche Aufmerksamkeit von Seiten einer stillen, unbekanntem Liebe höchlichst entzückt, machte nun Jeder der glücklichen Liebhaber seinen Freudengefühlen gewöhnlich dadurch Luft, daß er dem Ueberbringer der Freudenbotschaft ein honettes Trinkgeld verabreichte, womit dieser sich denn schleunigst entfernte und sich über die gelungene Fopperie in's Häuschen lachte.

— Eine recht nette Scene ereignete sich vorgestern auf der Vogelwiese in der als „Salons des arts“ bezeichneten kleinen Hütte. Zwei Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren (Brüder) lasen, daß in diesem Heiligthum „Ceremonien bei

95
95
92
102 3/8
102 3/8
103 1/8
96 1/8
97
101 3/8
106 1/4
73 1/8
267
33 1/4
83
92
102 3/8
89 1/8
196 1/8
99
102
95
102 1/4
81 1/8
195
102
73
92
79
102
ab. u. G.
ab. 20
89 3/4
10
99 3/4
8 1/8
15 Rgr.
5 Rfl.
10 Rgr.
Rfl.
Rfl.
108 3/4
150 1/2
135
72
66
136 3/4
141
146 1/2
127
70 1/4
159
192
101 1/4
101 1/4
89 1/2
189,30
Wangs-
sanfeln
863.
n loco.
3 p r b
64 1/2
3 1/2
87